Zirkonoxid³: Die Menschen hinter der Formel

Zwei Unternehmen, eine Vision: Das Zirkonoxid-Valley in Ostwestfalen-Lippe

Ein Beitrag von Annett Kieschnick

UNTERNEHMENSSERIE /// Zwanzig Kilometer Distanz, fast 100 Jahre Altersunterschied und eine gemeinsame Vision: In Ostwestfalen-Lippe arbeiten Dental Direkt aus Spenge und Komet Dental aus Lemgo eng zusammen. Das eine Unternehmen ist ein führender Zirkonoxid-Entwickler; das andere bringt fast ein Jahrhundert Erfahrung bei rotierenden Instrumenten mit. Wenn solch unterschiedliche Spezialisten ihre Kräfte bündeln, entsteht mehr als nur Synergie – es entsteht eine Formel für überlegene Ergebnisse: Zirkonoxid³ = Werkstoff × Werkzeug × Mensch. Der Auftakt dieser Artikelserie erkundet die Menschen hinter der Formel und den Weg von der Nachbarschaft zur Partnerschaft.

Infos zur Autorin

Infos zum Unternehmen



Marcel Brüggert, CEO von Dental Direkt, treibt mit seinem Team die kontinuierliche Weiterentwicklung des Unternehmens voran.

„Manchmal beginnt eine unternehmerische Reise mit einem unscheinbaren Satz: Da tut sich was im Bereich Zirkonoxid", erklärt Marcel Brüggert, CEO von Dental Direkt. „Dies lenkte die Aufmerksamkeit von Gerhard de Boer, unserem Gründer, im Jahr 2004 auf einen Werkstoff, der zum Kern unseres Unternehmens werden sollte." Aus dem unscheinbaren Hinweis entwickelte sich nicht nur ein Geschäftsmodell, sondern ein ganzes Ökosystem – eines, das heute auch als „Zirkonoxid-Valley" bezeichnet wird. Die Parallele zum kalifornischen Silicon Valley mag übertrieben wirken, doch sie hat einen wahren Kern.

Gründermythos: Keller statt Garage

Während das Silicon Valley mit Garagengründungen aufwartet, begann die Geschichte von Dental Direkt 1997 im Keller eines Reihenhauses. Eine klassische David-gegen-Goliath-Story: Ein einzelner Unternehmer tritt gegen etablierte Konzerne an. Zunächst als Händler aktiv, fiel im Jahr 2008 eine mutige Entscheidung: der Aufbau einer eigenen Zirkonoxid-Produktion. Ein Kraftakt für das junge Unternehmen, aber der logische Schritt, um die komplette vertikale Wertschöpfungskette abzubilden.
„Was im Keller begann, hat sich zu Europas größtem Hersteller von Zirkonoxid entwickelt," so Marcel Brüggert. „Im Jahr 2024 haben wir unsere Produktionsanlagen komplett umgebaut. Die organisch gewachsenen Strukturen reichten einfach nicht mehr für die Mengen aus, die wir heute fertigen. Mit einer neuen Multilayer-Presse, modernen Robotersystemen und vollautomatisierten Fertigungslinien haben wir die Weichen neu gestellt."

Kultur der Offenheit trifft Jahrhundertpräzision

Mit dem Einstieg in die Produktion von Zirkonoxid entstand aber nicht nur ein neuer Geschäftszweig, sondern eine besondere Philosophie. Das Unternehmen setzt konsequent auf Transparenz. Die „gläserne Produktion" wurde zum Markenzeichen. Qualität muss sich nicht verstecken; dieser Ansatz zahlte sich aus. Das vergleichsweise junge Unternehmen entwickelte sich zum weltweit bekannten Systemanbieter, während nur wenige Kilometer entfernt ein Unter-

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.







Abb. 1: Blick in die „gläserne“ Produktion: „Im Jahr 2024 haben wir unsere Produktionsanlagen komplett modernisiert. Mit einer neuen Multilayer-Presse, Robotersystemen und vollautomatisierten Fertigungslinien stellen wir unsere über 430 Zirkonoxid-Varianten her“, so Brüggert. – **Abb. 2:** Gemeinsamer Workshop mit Anwendern: Dental Direkt (Lisa Freiberg) und Komet Dental (Dennis Huck) zeigen das Zusammenspiel von Material und Werkzeug. – **Abb. 3:** Der cube Guide – Anwendungshilfe bzw. Nachschlagewerk für die Zirkonoxid-Verarbeitung. Das Werkstoff-Know-how von Dental Direkt trifft auf die Werkzeugexpertise von Komet.

Hier gibts mehr **Bilder.**

Alle Abbildungen: © Dental Direkt

nehmen mit einer fast hundertjährigen Tradition ähnliche Werte pflegt. Komet Dental – seit 1923 steht der Name für rotierende Präzisionswerkzeuge, gefertigt am Standort Lemgo. Die Philosophie „Wenn wir etwas machen, dann machen wir es richtig“ erklärt den weltweiten Erfolg. Bemerkenswert ist die technologische Tiefe: Komet entwickelt teils sogar eigene Produktionsmaschinen.

Wenn Welten aufeinanderprallen und sich ergänzen

Die geografische Nähe machte es leicht, ins Gespräch zu kommen. Schnell war klar: Das beste Zirkonoxid nützt wenig ohne das passende Werkzeug. „Es geht nicht immer um das neueste Material“, betont Christina Voß (Dental Direkt). Denn die Tücke liegt im Detail: Unsachgemäße Bearbeitung durch Hitze oder mechanischen Stress kann das Materialgefüge schädigen und die Langzeitstabilität gefährden. „Wenn Werkstoff- und Werkzeugexperten an einem Tisch sitzen, findet echter Wissenstransfer statt“, erklärt Dennis Diekmann (Komet). Gemeinsam untersuchen deshalb die Experten beider Häuser den gesamten Prozess – von der Rohlingsbearbeitung bis zur finalen Politur. Die Ergebnisse fließen direkt in den Laboralltag: Leitfäden wie der cube Guide, Fortbildungen und Tutorials liefern konkrete Empfehlungen zur Bearbeitung moderner Zirkonoxide, etwa zu rotierenden Werkzeugen und abgestimmten Systemen für die Hochglanzpolitur. „Die Kombination unseres materialwissenschaftlichen Wissens mit der Expertise von Komet schafft einen hohen Mehrwert für Anwender“, fasst Balazs Vegh, Head of Business Development bei Dental Direkt, zusammen.

Zirkonoxid³: Mehr als die Summe der Teile

Hier zeigt sich die Kraft der Potenzierung, die in der Formel Zirkonoxid³ steckt: Erst das optimale Zusammenspiel von Werkstoff (Dental Direkt), Werkzeug (Komet Dental) und dem Know-how des Menschen (Zahntechniker) hebt das Ergebnis von „gut“ auf „exzellent“. Es ist ein filigranes System, in dem jedes Rädchen ins andere greifen muss. Was die beiden ostwestfälischen Unternehmen verbindet? Es ist eine gemeinsame Haltung: Beide wollen Anwendungskompetenz vermitteln und verlässliche Vorgaben für den Laboralltag schaffen; transparent und kundennah.

Ausblick: Die Reise geht weiter

Im zweiten Teil der Artikelserie steht die interessante Entwicklung von Dental Direkt im Fokus. Wir beleuchten, wie Tüftlergeist auf Wissenschaft trifft und aus einem Handelsbetrieb ein führender Werkstoffentwickler wurde. Die Geschichte zeigt: Innovation entsteht oft dort, wo unterschiedliche Kompetenzen aufeinandertreffen und gemeinsam an Lösungen gearbeitet wird. Es geht nicht darum, ständig neuen Materialien hinterherzulaufen. Entscheidend ist, Werkstoffe optimal zu verstehen und anzuwenden. Daran arbeiten beide Unternehmen weiter, geleitet von der Zirkonoxid³-Formel und der Erinnerung, dass Großes oft mit einem einfachen Satz beginnt: „Da tut sich was…“

Mehr zu den Unternehmen unter **www.dental-direkt.de** und **www.kometstore.de**

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.